



Neubauten in Hessen

ROBERT GRÄHN / BUCKWINKEL / EUROLUFTBILD.DE

Immobilienkredite

Ü 40 hat's schwer

Strengere Regeln für Eigenheimdarlehen treffen vor allem ältere Häuslebauer.

Verschärfte Vorschriften für Eigenheimkredite wirken anders als befürchtet. Eine erste Auswertung der Folgen der sogenannten Wohnimmobilienkreditrichtlinie hat ergeben: Junge Familien haben – entgegen vielfachen Warnungen von Bankenseite – keine größeren Schwierigkeiten als vorher, ein Darlehen zu bekommen. Stattdessen sind vor allem über 40-Jährige betroffen. Das hat der Finanzdienstleister Hypoport ermittelt, über dessen Onlineplattformen rund 18 Prozent aller Kreditanfragen laufen. Das Volumen aller Kreditverträge, die 40- bis 50-Jährige in den ersten sechs Monaten nach der Umsetzung der Richtlinie abgeschlossen haben, sank demnach um vier Prozent in der Altersgruppe beziehungsweise um ein Prozent gemessen am

Gesamtumsatz. Umgerechnet auf den Gesamtmarkt ist das ein Rückgang von 1,2 Milliarden Euro in sechs Monaten. Das Volumen der Kreditverträge, das 60- bis 70-Jährige abschlossen, ging innerhalb der Altersgruppe sogar um 12,1 Prozent und gemessen am Gesamtvolumen um 0,3 Prozent zurück. In der Gruppe der 18- bis 30-Jährigen stieg das Volumen der abgeschlossenen Verträge dagegen um 8,5 Prozent innerhalb der Altersgruppe und um 1,5 Prozent am Gesamtvolumen an. Auf den Gesamtmarkt umgerechnet macht das ein Plus von rund 1,8 Milliarden Euro. Die Wohnimmobilienkreditrichtlinie verpflichtet die Banken seit März, mögliche Kreditnehmer strenger zu prüfen, und stieß auf großen Widerstand der Institute. ase

Haushalt

Schmelzender Überschuss

Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) nimmt dieses Jahr 15 Milliarden Euro mehr ein als noch zu Jahresbeginn veranschlagt. Dennoch wird er mit dem Rekordüberschuss keine Schulden tilgen oder die Flüchtlingsrücklage aufstocken – weil die Bundesregierung das Geld gleich wieder ausgibt. Mit sechs Milliarden Euro finanziert Schäuble die Kosten des Bundes, die ihm aus der Flüchtlingskrise entstehen. So bleibt seine Rücklage für die-

se Zwecke in Höhe von rund 13 Milliarden Euro unangestastet. Zwei Milliarden Euro überweist Schäuble pauschal als Beitrag für die Integration von Flüchtlingen an die Länder. Für deren Unterbringung bekommen die Länder noch einmal 2,5 Milliarden Euro. Mit 3,5 Milliarden Euro speist das Ministerium ein kommunales Investitionsprogramm, mit dem Schulen renoviert oder neu gebaut werden sollen. Rund eine Milliarde Euro brachte Schäuble in diesem Jahr für überplanmäßige Ausgaben auf, zum Beispiel für humanitäre Hilfe im Bürgerkriegsland Syrien. rei

Oetker

Pudding-Clan hofft auf Kaffee-Erben

Die Familie Oetker könnte ihren langjährigen Streit, wer das Unternehmen künftig führen soll, am Montag beilegen. Tritt der bisherige Beiratschef August Oetker, 72, tatsächlich zurück (SPIEGEL 47/2016), soll ihm ein Familienfremder nachfolgen. Als Favorit gilt der Kaffee-Erbe Andreas Jacobs, 53, der dem Beirat bereits angehört. Nach Ansicht einiger Mitglieder des Gremiums hat er das Format, die zerstrittenen Familienzweige zu versöhnen. Darüber hinaus

wird ein neuer Geschäftsleiter für die Nahrungsmittelsparte gesucht: Für diesen Posten ist der bisherige Finanzchef Albert Christmann, 53, vorgesehen. Die Personalpläne könnten jedoch am Widerstand der jüngeren Familiengesellschafter scheitern. Sie wollen nur zustimmen, wenn auch Ferdinand Oetker, 44, in die Geschäftsleitung berufen wird. Er soll die familien-eigenen Hotels und die übrigen Beteiligungen verantworten. Dagegen stellen sich wiederum die älteren Gesellschafter, die Zweifel an der Eignung Ferdinand Oetkers haben. sh